

Geld aus Brüssel stärkt ländlichen Raum

Aus Europa-Mitteln erhält nicht nur das Museum Zuschuss, sondern sieben weitere Projekte.

20. Juli 2017 / 05:55 Uhr



Mathias Geßner (Mitte) übergibt Bürgermeister Rainer Gier einen Scheck für das Wilderermuseum. Rechts ist Rainer Zobel. Foto: Klaus-Dieter Simmen

Gehlberg. Mathias Geßner war schon mehrfach auf dem Schneekopf, das Wilderermuseum in Gehlberg hat er noch nicht besucht. Der Leiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung in Gotha hätte es auf jeden Fall getan, wenn er denn von dessen Existenz gewusst hätte. Jetzt weiß er es und wird den Besuch nachholen. Allein, um zu sehen, was mit dem Geld bewerkstelligt wurde, das er dem Gehlberger Bürgermeister Rainer Gier (parteilos) überreicht hat. Das Wilderermuseum gehört zu den drei Projekten, die beispielhaft von der Regionalen Aktionsgruppe Gotha, Ilm-Kreis und Erfurt (RAG) mit Fördermitteln bedacht wurden.

Von den Thüringer Aktionsgruppen ist diese die zahlenmäßig stärkste. Das brachte Gier dazu, mit launigen Worten zu erklären, dass seine Gemeinde von den höchsten Bergen umgeben ist. „Höher hinaus geht's in Thüringen nicht.“ Aber auch mit anderen Superlativen kann er punkten. Die erste Röntgenröhre wurde in Gehlberg hergestellt, einem Ort, der seine Gründung der Glashütte verdankt. Das alles und noch viel mehr ist im Glasmuseum zusehen. Über die Geschichte der Wilderei und das harte Leben der Menschen im Thüringer Wald erzählt das Wilderermuseum.

Bürgermeister Gier informiert, dass mit der Summe von knapp 3000 Euro der Fußboden saniert wird.

Die Regionale Aktionsgruppe vergibt in diesem Jahr 400 000 Euro für Projekte im ländlichen Raum. Bedacht werden 18 Initiativen, zehn davon aus dem Landkreis Gotha, acht aus dem Ilm-Kreis. Im Plauer Ortsteil Kleinbreitenbach kann so eine sanitäre Anlage am Kunstwanderweg gebaut werden, bekommt das Freizeitzentrum in Dornheim einen Zuschuss für den Bau eines Mehrzweckgebäudes, kann der Saal im Gillersdorfer Kulturhaus saniert werden, und Ichtershausen bekommt einen Kräuter- und Würzgarten. Die Schafskäserei in Dosdorf kann mit Unterstützung der RAG ihre Direktvermarktung ausbauen, während die Marienschule in Großbreitenbach eine neue Ausstattung bekommt.

Rainer Zobel, Vorsitzender der Regionalen Aktionsgruppe, unterstrich, wie vielfältig die Projekte im ländlichen Raum sind. Seit ihrer Gründung vor zehn Jahren hat die Aktionsgruppe mit mehr als elf Millionen Euro die unterschiedlichsten Initiativen unterstützt. Diese haben die Lebensqualität auf dem Land deutlich angehoben.

Jetzt hat die nächste Förderperiode begonnen. Ab sofort können sich Kommunen, Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Kirchgemeinden mit ihrem Projekt um Fördermittel aus dem EU-Programm Leader bewerben. Der Fokus in dieser Runde liegt auf der Stärkung der Wirtschaftskraft, informierte Zobel. Ihn freut es, wenn aus Brüssel Gelder fließen. Gänzlich zufrieden ist er aber nicht. „Der Abbau der Bürokratie würde vieles einfacher machen!“

Klaus-Dieter Simmen / 20.07.17

Z0R0129761276